

Antrag der AG Globalisierung und Krieg an die Attac-Rats-Klausur 23./24.6.2018:

Der Attac-Rat möge beschließen, die Aktionswoche, die Kundgebung und die Blockade der AirBase Ramstein vom 24.6. bis 30.6.2018 im Rahmen der Kampagne "Stopp Air Base Ramstein!" zu unterstützen und dazu aufzurufen.

Begründung:

Attac ist laut Selbstverständnis Teil der Friedensbewegung, und eine besondere Stärke von Attac war immer auch die Beteiligung an zivilen Protesten und zivilem Ungehorsam. Eine Blockade dieses wichtigen militärischen Drehpunktes stünde Attac also bestens zu Gesicht.

Die Air Base Ramstein ist Teil eines ausgedehnten militärischen Stützpunktsystems in dieser Region mit tausenden dort stationierten US-Soldaten und ist seit Jahrzehnten Ausgangspunkt von tödlichen Militäraktionen auf mehreren Kontinenten. Durch ihre Hinnahme dieser Kriegshandlungen trägt die deutsche Bundesregierung schwere Mitverantwortung für dieses kriegerische Handeln der NATO-Vormacht USA.

Die Air Base Ramstein - wie auch der Luftwaffenstützpunkt Büchel mit den dort stationierten Atombomben - widersprechen dem Friedensgebot des deutschen Grundgesetzes ebenso wie internationalen Abkommen zur Abschaffung der Atomwaffen weltweit. In diesem Jahr wird es eine Aktionsverknüpfung des Protests an diesen beiden Orten geben, die für Vorbereitung von Massenvernichtung und für Terror gegen wehrlose Menschen auf drei Kontinenten stehen.

Auf dem Herbst-Ratschlag 2017 gab es einen Beschluss, der einerseits eine große Bereitschaft innerhalb Attacs zeigte, die Kampagne "Stopp Air Base Ramstein" zu unterstützen, andererseits aber Vorgaben machte, unter denen dies abzulaufen habe. Grundlage sollte eine breite Diskussion sein.

Durch Elsa im Attac-Rat und später Franz im Attac-Kokreis wurde eine Rückkopplung erzeugt und regelmäßig berichtet.

Es wurde keines der durch den Ratschlag-Beschluss genannten Kriterien durch die Ramstein-Programmplanung verletzt.

Auch die kritisch kommentierten Aktivitäten im Vorfeld, insbesondere der Liedtext eines RAP-Künstlers, im Aktions-Kanon aus Großdemo, Blockade und Musikfestival widerspricht nicht den getroffenen Punkten.

Daher fordert die AG Globalisierung und Krieg einerseits die vom Ratschlag geforderte Diskussion ein, wir sehen unsererseits aber keine stichhaltigen Argumente, die Beteiligung an der Aktionswoche abzusagen.

Einem Konsens dazu sollte nichts im Wege stehen. An den beabsichtigten Redebeiträgen, die dem Kokreis frühzeitig kommuniziert wurden, wurde keine nennenswerte Kritik geäußert. Wir gehen davon aus und haben die Erfahrung gemacht, dass selbstverständlich zu den unterschiedlichen Beiträgen unterschiedliche Meinungen bestehen können, solange die o.g. Kriterien des Ratschlags nicht verletzt werden.

Lasst uns in diesen Zeiten innen- und außenpolitischen Erstarkens von Gewalt ein kraftvolles Zeichen für den Frieden entgegensetzen!